

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Organ
für
die Schweiz,
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
bevor
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIII.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einpaltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 30. August 1917.

Wochenspruch: Den guten Ruf mußt täglich du erstreiten,
Der schlechte dauert ewige Zeiten.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 24. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Paul Rordorf für

einen Umbau und eine Einfriedung Auf der Mauer 10, Z. 1; 2) Sal. Harburger für einen Umbau Freigutstrasse 3, Z. 2; 3) D. Jäger-Sulzer für eine Kammlanlage und Zumauern einer Türöffnung Scheideggstrasse 9, Z. 2; 4) Automobilwerke Franz A. & G. für einen Umbau Badenerstrasse 329 und Beseitigung der Brandmauer zwischen den Gebäuden Verf.-Nr. 1827 und 1740, Z. 3; 5) Zürcher Ziegeleien für einen Anbau an den Lagerschuppen Verf.-Nr. 6239 an der Stephäbelstrasse, Z. 3; 6) M. U. Schoop für eine Einfriedung an der Hardurmstrasse (Kat.-Nr. 8667), Z. 5; 7) Wollfärberei und Appretur Schüze A. & G. für eine Hofüberdachung Simmatstrasse 309, Z. 5; 8) Kanton Zürich für Abänderung der genehmigten Pläne zum Küchengebäude Frauenklinikstrasse 26, Z. 6; 9) J. Meier Ehrensperger für zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Hablaubstrasse 87 und 89, Z. 6; 10) Gustav Weimann für eine Automobileremise Freudenbergstrasse 126, Z. 6; 11) Gebrüder Johannes für ein Vordach und einen Umbau Ritterstrasse 9, Z. 7.

Über die neue Boothausanlage am Mythenquai in Zürich wird berichtet: Das von dem Architekten Herrn Albert Fröhlich ausgearbeitete Projekt ist sowohl in der Gliederung der Baumassen, wie in der Architektur eine glückliche Lösung, die dem Landschaftsbilde zum Vorteil gereichen wird. An der Boothausanlage sind die sechs den Zentralverband Nautischer Klubs bildenden Klubs beteiligt: nämlich Aviron Romand, Club Nautique Français, Deutscher Ruderverein, „Elöre“ ungarischer akademischer Ruderklub, Grafhopperklub Zürich, Nordiska Roddsföreningen. Die Boothausanlage steht eine Boothausgruppe von insgesamt 68 m Frontlänge vor mit einem dominierenden Mittelbau des Grafhopperklubs, an den sich, durch je einen Arkadengang verbunden, zwei etwas niedriger gehaltene Flügelbauten anschließen. Das Projekt kann in mehreren Bauetappen ausgeführt werden, ohne daß durch eine Teillausführung das Landschaftsbild ungünstig beeinflusst würde. Die beiden seitlichen Endflügel sind bestimmt für die „Nordiska Roddsföreningen“ und für den „Deutschen Ruderverein“; die andern drei Vereine finden ihren Platz in den im Projekt vorgesehenen Bauten hinter den Arkaden. Die Erstellung des Mittelbaues für den „Grafhopperklub“ und des nordwestlichen Flügelbaues für die „Nordiska Roddsföreningen“, einen Nationalklub hier ansässiger Dänen, Schweden und Norweger, erfolgt gleichzeitig. Da die Mitglieder der übrigen vier Vereine durch den Krieg auseinandergerissen sind, werden diese erst nach Kriegsende den auf sie entfallenden Teil ausbauen lassen. Die „Grafhopperklub“

hoppers“ und die „Norden“ aber können, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, schon in zwei bis drei Monaten ihren Umzug in die neuen Klubhäuser vornehmen. Mit der Erstellung der neuen Boothäuser geht endlich ein alter Wunsch auch vieler Nichttruderer in Erfüllung.

Eine neue Automobilfabrik in Zürich. Die „Bern“-A.-G. Automobilwerke in Olten haben kürzlich die umfangreiche Liegenschaft der Firma Schneebeli & Co., Bildhauerel, am Eingang der Allee zum Zentralfriedhof, käuflich erworben und beabsichtigen, auf dem großen Areal eine ausgedehnte Fabrikanlage für Automobilbau zu errichten.

Orgelneubau in Bäretswil (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 30,000 Fr. für eine Orgel nach den Plänen des Herrn Th. Kuhn in Männedorf unter Verwendung des etwa 23,000 Fr. betragenden Orgelfonds.

Zur Bahnhoffrage in Thun hat die Sektion Thun des Vereins für Handel und Industrie an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, in der es heißt:

„In Anbetracht, daß: 1. Bei den heutigen Anlagen bei großen Viehmärkten, die einen Verkehr von ca. 120 Wagen pro Markttag aufweisen, welche Ziffer noch stets im Steigen begriffen ist, die gewöhnliche Gütere Expedition bereits eingestellt werden muß; 2. der nicht zu unterschätzende Verkehr der Station Scherzigen auch noch dem neuen Güterbahnhof Thun zugewiesen wird; 3. die Eidgenossenschaft gedenkt, im Lerchenfeld ca. 10 große Lagerhäuser zu erstellen; 4. die Metallwerke Selve ganz erhebliche Neubauten auszuführen; 5. die Käse-Exportfirma Gerber & Cie. ihre Anlagen bedeutend vergrößert; 6. in ca. 2 Monaten in Glöckental eine große Öl- und Fettfabrik ihren Betrieb eröffnen wird und einen täglichen Verkehr von ca. 20—30 Wagen aufzuweisen hat, welcher der Station Thun zufällt; 7. schließlich Thun in stetem Aufschwung begriffen ist, erachten wir es im Interesse der Stadt, von Handel und Industrie, sowie der Bundesbahnen selbst, wenn der iii. Gemeinderat der iii. Generaldirektion der S. B. B. nahe legt, daß es gewagt ist, trotz erhöhten Verkehrs die Ausladerampen schmaler zu machen, die Ausladegeleise theoretisch zu vergrößern, was aber in der Praxis nahezu einer Verschlechterung der jetzigen Verhältnisse gleichkommt. Bei den Unterführungen der Allmendstraße, mittlere Straße und Frutigstraße, muß darauf Bedacht genommen werden, daß später neben dem Tram auch noch zwei Fuhrwerke verkehren können. Die beidseitigen Trottoirs müssen zudem breit angelegt werden. Sollte die Generaldirektion sich bedauerlicherweise nicht dazu entschließen können, jetzt schon eine absolut notwendige Vergrößerung dieser Anlagen vorzusehen, so soll wenigstens durch Expropriation dafür gesorgt werden, daß die Anlagen analog dem Projekt 1911 können erweitert werden, wozu übrigens die Generaldirektion schon im Verlaufe der Bauarbeiten kommen dürfte.“

In Anbetracht der verhältnismäßig geringen Mehrauslagen möchten wir auch wünschen, daß der dritte Perron nicht nur vorgesehen, sondern auch von Anfang an ausgebaut werde.

Der Handels- und Industrieverein ist der Überzeugung, daß Thun mehr oder weniger auch Umschlagsstation geben wird, zumal jetzt der ganze Verkehr vom Oberland und Lötschberg für die Station Bylerfeld auch in Thun gruppiert werden muß. Mit dem Aufschwung unserer Stadt, einem erhöhten Lötschbergverkehr zc. wird Thun als Umschlagsstation gewinnen, und somit ist es angezeigt, den Bahnhof Thun auch mit einer richtigen Rangieranlage zu versehen. Immerhin überlassen wir

es der Lötschbergbahn, sich mit der Generaldirektion der S. B. B. hierüber näher auseinanderzusetzen.

Mit dem Ausnahmegebäude können wir uns, Detailpläne vorbehalten, einverstanden erklären, und erblicken in der Wegnahme des Gültgutdienstes eine vorteilhafte Neuerung.

Wenn auch in Thun gegenwärtig infolge der erhöhten Produktion der eidgenössischen Betriebe in bezug auf den Arbeitsmarkt eine Art Hochkonjunktur zu verzeichnen ist, darf nicht außer acht gelassen werden, daß mit Beendigung des Krieges ein starker Rückschlag erfolgen wird, der für die Stadt und die nächste Umgebung verhängnisvoll werden kann, wenn nicht eine neue Verdienstgelegenheit geschaffen wird. Wir empfehlen daher, dem Projekt unter Vorbehalt unserer Postulate zuzustimmen, um die Bahnhoffrage nicht noch mehr zu verzögern.“

Im Plangenehmigungsverfahren des aufgegebenen Projektes hat der Gemeinderat nach Entgegennahme der Eingaben und Kundgebungen der Vereine und Korporationen, u. a. auch der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn, die Anträge des Gemeinderates in längerer Ausführung formuliert und dem Regierungsrat des Kantons zuhanden des schweizerischen Eisenbahndepartementes unterbreitet. — Im Anschluß wurden auch bezüglich des aufgelegten Expropriationsverfahrens zur Enteignung von Grundelgenium die 36 eingelangten Entschädigungs-Ansprüche inklusive derjenigen der Gemeinde an die kompetente Behörde weitergeleitet.

Eine Halstation der Eisenbahn soll die Ortschaft Buiz im Berner Jura erhalten. Die Erstellungskosten sind auf 30,000 Fr. voranschlagt, wovon die Gemeinde einen Drittel übernimmt.

Orgelrenovation Schwyz (Korr.). Die alte Kirchenorgel, ein Meisterwerk von Franz Bontelier aus Frankreich, wird durch die Orgelbaufirma Goll in Luzern gründlich renoviert. Die Renovation wird mehrere Tausend Franken betragen.

Protestantische Kirche Wollerau (Schwyz). (Korr.) Am Sonntag den 19. August feierte die protestantische Gemeinde Hölze die Grundsteinlegung ihrer neuen Kirche, die nach Plänen von Herrn Architekt Müller erstellt wird. Der Bauplatz liegt in prachtvoller Lage. Der Baufonds, welcher von schweizerischen Glaubensbrüdern angelegt wurde, ist auf 78,000 Fr. angewachsen.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverband. Nach den neuen Zentralstatuten des Schweizerischen Gewerbeverbandes hat jeder ihm angeschlossene Berufsverband sich einer der fünf Berufsgruppen anzuschließen, und jede dieser Gruppen hat das Recht auf einen bis zwei selbst zu wählende Vertreter im Zentralvorstand. Die im Laufe dieser Woche durch Gruppenkonferenzen vorgenommenen Ergänzungs wahlen hatten folgendes Resultat: Für das Baugewerbe: Aug. Schirmer, Kantonsrat (St. Gallen); für das Nahrungsmittel-Gewerbe Metzgermeister Gujer, Müller (Zürich); für das Bekleidungsgewerbe Sattlermeister Kurt (Solethurn); für das graphische Gewerbe Fürsprech Scherz; für Handel Kaufmann Walter Bucher (Bern) und Redakteur Rurer (Solethurn).

Schweiz. Hafnermeisterverband. In seiner außerordentlichen Hauptversammlung in Baden beschloß der Schweizerische Hafnermeisterverband die Schaffung einer Berufsberatungsstelle für Lehrlinge und eines schweizerischen Minimaltarifes. Mit dem neuesten Aufschlag von 20 Prozent sind die Preise der hauptsächlichsten Rohmaterialien im Hafnergewerbe um 50 Prozent gestiegen.